

Jahresbericht 2024

ROBIN WOOD





Foto: ROBIN WOOD/Moritz Heck

ROBIN WOOD kämpft gegen das großflächige Kahlräumen von Waldflächen und für ein neues wirksames Bundeswaldgesetz

Rettet die Wälder!

2024 sollte das Bundeswaldgesetz nach knapp 50 Jahren zum ersten Mal novelliert werden – allerhöchste Zeit, denn Klimawandel und Artensterben suchte man darin bisher vergeblich.

Puh, was für ein Jahr. Das ganze Jahr über haben wir mit der Bundesregierung um ein neues Bundeswaldgesetz gerungen, da das alte nach knapp 50 Jahren keinen angemessenen Umgang mit dem Wald mehr gewährleistet.

Ebenso haben wir uns für eine nationale Biomassestrategie eingesetzt, damit das Verfeuern des Rohstoffes Holz im großen Stil keine Chance mehr hat. Beides war leider nicht erfolgreich. Die großen Waldverbände und die FDP haben dagegen gehalten und so waren selbst den Ministerien unter grüner Federführung die Hände gebunden. Doch wir wären nicht ROBIN WOOD, wenn wir uns davon entmutigen ließen.

Keine Pellets aus Urwäldern!

Im Frühjahr veröffentlichten wir mit Partner*innen aus der EU einen Leitfaden zur nationalen Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie der

EU. Wir unterstützten die Initiativen in Berlin, Hamburg, Cuxhaven, Stade und anderswo mit Infopapieren und Pressemitteilungen gegen das Verfeuern von Holz in Kraftwerken. Im Oktober mobilisierten wir mit unserem Bündnis "Ausgebrannt" zu einer dezentralen Aktion gegen die Umrüstung zu und den Neubau von Holzkraftwerken.

Wir organisierten aufsehenerregende Aktionen im Harz und in der Oberpfalz. Damit setzten wir uns für den Schutz unserer Wälder und der Urwälder in Rumänien ein.

Digital zum Ökoweihnachtsbaum

Im Oktober startete unsere jährliche Kampagne zu den Ökoweihnachtsbäumen. Dieses Jahr veröffentlichten wir zum ersten Mal eine digitale Karte aller uns bekannten Ökoweihnachts-



Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bitte bei Jana Ballenthien, Waldreferentin: wald@robinwood.de
www.robinwood.de/wald

baum-Verkaufsstellen und können es Ihnen damit hoffentlich noch einfacher machen, ökologische Weihnachtsbäume in Ihrer Nähe zu finden. www.robinwood.de/weihnachtsbaum-verkaufsstellen

Kurz vor Weihnachten wurde uns noch ein ganz besonderes Geschenk unter den Baum gelegt. In Hamburg kämpften wir seit einigen Jahren mit einem großen Netzwerk aus Initiativen und Wissenschaft gegen die Umrüstung des Kohlekraftwerkes Tiefstack auf Holzverbrennung. Wir haben unser Ziel erreicht! Hamburg schließt Holz als Brennstoff im Kraftwerk Tiefstack für die Zukunft aus. Ein langer Atem zahlt sich aus! Und dass wir diesen halten können, haben wir vor allem Ihnen und Ihrer Unterstützung zu verdanken!



Foto: Daniel Müller/ROBIN WOOD

Januar 2024: Energiewende statt LNG auf Rügen

Neue Energie

Das Jahr begann für ROBIN WOOD mit einem spektakulären Klimaprotest auf der Rügenbrücke. Unsere Forderung: Energiewende statt LNG und Gasimporte!

Mittlerweile hat auch die Bundesregierung zugegeben, dass es keine Gasmangellage mehr gibt. Leider zieht die Politik daraus aber nicht die notwendigen Konsequenzen, weiterhin sollen neue LNG-Terminals errichtet und mit Milliarden an Steuergeldern subventioniert werden. Wir werden auch in diesem Jahr das Thema weiter begleiten und fordern einen **Stopp von Subventionen für fossile Energien!**

Denn die Alternativen sind vorhanden: Bereits rund **60 Prozent des Stroms in Deutschland stammt aus erneuerbaren Energien** und der Ausbau von Solar- und Windenergie konnte zuletzt deutlich beschleunigt werden. Verbraucher*innen, die selbst einen Beitrag zur Energiewende leisten wollen, empfiehlt ROBIN WOOD den Wechsel zu einem

Ökostromanbieter, der die Energiewende voranbringt. Doch wie lässt sich guter Ökostrom von Greenwashing-Angeboten unterscheiden? Das haben wir in unserem **Ökostrom-Recherchebericht** untersucht. Das Ergebnis: zehn von über 1.200 Ökostrom-Angeboten sind empfehlenswert. Weitere Informationen zum neuen Recherchebericht finden Sie auf Seite 20 und 21 dieser Ausgabe oder unter:

www.robinwood.de/ökostrom

ROBIN WOOD macht sich außerdem für ein **solidarisches Klima** stark. Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit müssen zusammen gedacht werden. Deshalb haben wir uns an der Aktion von Sanktionsfrei e.V. beteiligt und die Forderung unterstützt, endlich das im Koalitionsvertrag der Ampelregierung vereinbarte Klimageld einzuführen. Da die Politik nicht handelte, fingen wir schon einmal an: Zwischen März und Juni hat Sanktionsfrei an 1.000 Personen, die Bürgergeld, Grundsicherung



Florian Kubitz ist Energieexperte und im Vorstand von ROBIN WOOD.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bitte unter: energie@robinwood.de www.robinwood.de/energie

und Wohngeld beziehen, einmalig 139 Euro Klimageld ausgezahlt – und der Politik gezeigt, wie notwendig das ist! **Wir sind überzeugt: Eine sozial gerechte und ökologische Energieversorgung ist möglich – und nötiger denn je!**



Foto: Christoph Lehmann/ROBIN WOOD

ROBIN WOOD und Aktion Agrar demonstrierten beim Futtermittelriesen MEGA gegen Importe von Soja aus Brasilien

Ahoi Soja!

Im letzten Jahr ging es um eine der bekanntesten Hülsenfrüchte der Welt: die Sojabohne. Weltweit auf 120 Millionen Hektar Land angebaut, wird die proteinreiche Bohne gern gegessen, noch viel lieber aber verfüttert. ROBIN WOOD ist dem Futtermittel wortwörtlich entgegengefahren, als wir im Sommer mit dem Aktionsfloß von Magdeburg nach Hannover auf dem Mittellandkanal unterwegs waren.

Wir wollten zeigen, welche Spur der Zerstörung Sojabohnen auf ihrem Weg vom Anbau bis in die Futtertröge der industriellen Tierproduktion hinterlassen: Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Tierleid. Gerade in Südamerika ist der Raubbau an Umwelt und Menschen desaströs. Stoppen könnte das die **EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten** (EUDR)!

Schon zu Beginn des Jahres waren Aktive bei der „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin und machten sich in Hühnerkostümen und am Infostand für eine ökologische Agrarwende stark. Als sich im Frühjahr dann ankündigte, dass der Gegenwind gegen die EUDR stärker würde – Verbände der Agrar- und Ernährungswirtschaft wie der Deutsche

Bauernverband und der Bundesverband Deutsche Säge- und Holzindustrie wetteten gegen das „Bürokratiemonster“ – hat sich ROBIN WOOD gemeinsam mit fast 40 europäischen NGOs an die EU-Kommission gewandt. Außerdem stellten wir gemeinsam mit Aktion Agrar eine Petition auf die Beine und richteten unsere Forderungen an das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL): Die EUDR muss ohne Verzögerung angewendet sowie der Anbau und die Vermarktung hiesiger Hülsenfrüchte gefördert werden. Im Sommer sind wir mit den Forderungen in unsere Floßtour gestartet. Wir sammelten Unterschriften und übergaben unsere Forderungen an Miriam Staudte, der Landwirtschaftsministerin in Niedersachsen, und im Herbst in Berlin an die Verantwortlichen des BMEL. Wir konnten nicht verhindern, dass die EUDR um ein Jahr verschoben wurde, doch eine inhaltliche Abschwächung gab es nicht!

Highlights während der Floß- und Radtour 2024 am Mittellandkanal gab es viele. Aufregende Momente und tolle Bilder lieferten zwei Aktionen bei MEGA und Agravis. SOJA, PROFITE,



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Fenna Otten, Tropenwaldreferentin, tropenwald@robinwood.de www.robinwood.de/tropenwald

RAUBBAU – drei Banner mit diesen Worten prangten an den großen, weißen Türmen der Futtermischanlage MEGA in Haldensleben in Sachsen-Anhalt. Aktivist*innen von ROBIN WOOD und Aktion Agrar demonstrierten dort gegen Importe von Soja-Futtermitteln aus Brasilien für die industrielle Tierproduktion. In Sichtweite der Agravis-Futtermittelanlage in Wolfsburg-Fallersleben erkletterten einige Aktive die Mittellandkanal-Brücke und spannten zwischen den Brückenträgern ein großes Banner mit der Aufschrift: „**Stoppt den Raubbau**“.



Foto: ROBIN WOOD

Unsere Kampagne war erfolgreich: Porsche wird den Eichenwald in Apulien nicht fällen!

Von Gegen- und Rückenwind

Auch 2024 war ROBIN WOOD aktiv für Klima- und Mobilitätsgerechtigkeit. Dabei spielen Klimathemen eine immer kleinere Rolle im öffentlichen Diskurs. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich viele weiterhin und gerade jetzt für die Themen Klima und Mobilität interessieren: Mit über 160 Anmeldungen war unsere Veranstaltungsreihe im Winter 2024/25 ein voller Erfolg. In neun Veranstaltungen diskutierten die Teilnehmenden über Themen wie Flugverkehr und Klimapolitik in Zeiten des Rechtsrucks.

Auch bei der ROBIN WOOD-Kampagne „Eichen schützen – Porsche stoppen!“ spürten wir deutlichen Rückenwind und sind dankbar für Ihre Spenden, die vielen positiven Rückmeldungen und die internationale Presseberichterstattung. Unsere Aktionen in Stuttgart und Wolfsburg gegen Porsche und seinen Mutterkonzern Volkswagen haben viele von Ihnen gefreut. Unsere Petition wurde von vielen Menschen unterschrieben, ausgelegt und geteilt – dafür ein herzliches Danke! Die Kampagne fand im Frühjahr 2025 ihren krönenden Abschluss darin, dass Porsche die Ausbaupläne seiner Teststrecke zurückzog und der Bosco D'Arneo erst einmal gerettet ist.

Im Frühjahr 2024 wurde der kleine Ort Grünheide in Brandenburg zum Schauplatz internationaler Aufmerksamkeit. Es ging um die Pläne von Elon Musk,

seine gigantische E-Autofabrik zu erweitern. Eine regionale Abstimmung zeigte: Die Menschen vor Ort sind mit einer Mehrheit von 62,1 Prozent gegen den geplanten Ausbau. Aktivist*innen besetzten daraufhin den Wald, ROBIN WOOD-Aktive schlossen sich dem Protest an. Trotz Demonstrationen, einem Protestcamp und Aktionen in Grünheide stimmten die Gemeindevorteiler*innen in Grünheide für die Werkserweiterung, für die nun rund 50 Hektar zusätzlich versiegelt werden. Das Bündnis „Tesla den Hahn abdrehen“ bleibt vor Ort aktiv.

ROBIN WOOD war erneut gegen den Aus- und Neubau von Straßen aller Art aktiv. Denn noch immer regelt der Bundesverkehrswegeplan den Neubau von Autobahnen. Auch regional werden Straßen neu gebaut, statt Brücken und Schieneninfrastrukturen zu sanieren. Der Einsturz der Carola-Brücke in Dresden zeigte dieses Missverhältnis eindrücklich. Deshalb ließen unsere Aktiven in den Regionalgruppen nicht locker: Sie protestierten in Lüneburg gegen den Neubau der A39 und gegen den Bau der A26 Ost bei Hamburg. In Köln setzten sie sich als Teil der Initiative „Grembi bleibt“ gegen den Bau der A4 ein. Die Wuhlheide, ein Waldgebiet im Osten von Berlin, ist durch den geplanten Neubau einer Schnellstraße – der Tangentialverbindung Ost – gefährdet. Dagegen kämpften die Aktiven aus Berlin.



Annika Fuchs ist Mobilitätsreferentin bei ROBIN WOOD. Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte unter annika.fuchs@robinwood.de

Seit dem Sommer 2022 stand die Finanzierung des Deutschland-, 9- oder 58-Euro-Tickets immer wieder auf der Kippe. Verkehrsminister*innenkonferenzen wurden Schauplatz für die Frage: Was ist der Politik die Verkehrswende wert? Für einen langfristigen Erhalt des Deutschlandtickets wurde ROBIN WOOD aktiv und forderte „Ein Ticket für alle!“ Die Regierung muss ausreichend Mittel zur Verfügung stellen, um einen Ausbau voranzutreiben, der Barrierefreiheit garantiert sowie der Verdopplung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zuträglich ist – ein Ziel, das das Umweltbundesamt zur Erreichung der Klimaziele bis 2030 gesetzt hat. Um einen guten Nahverkehr wird also weiter gerungen.



Thorsten Herz, Finanzen.
Sie haben Fragen zu unseren
Zahlen? Bitte rufen Sie mich an:
040 380892-23
Thorsten.Herz@robinwood.de

Bilanz 2024: In Zahlen und Worten

Unsere Berechnungen und Darstellungen orientieren sich an den Standards von DZI und Transparency International Deutschland.

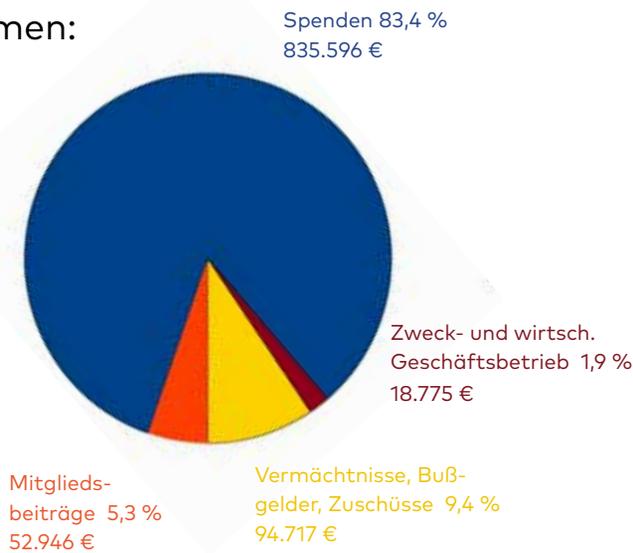
Die Welt war 2024 weiter im Krisenmodus. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten dauerten an. Im November gewann Donald Trump die US-Wahl, einen Tag später entließ Olaf Scholz Finanzminister Lindner. **Im Jahr 2024 lag die Erderwärmung erstmals 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau**, doch statt dieses Problem endlich anzugehen, verschwanden Hitzewellen, Dürren, Überflutung und Artensterben im politischen Tagesgeschehen aus der Wahrnehmung.

Umso wichtiger ist das Engagement der Aktivist*innen von ROBIN WOOD. Mit Leidenschaft und Herz setzten sie sich im vergangenen Jahr für den Erhalt der Wälder und die Mobilitäts- und Energiewende ein.

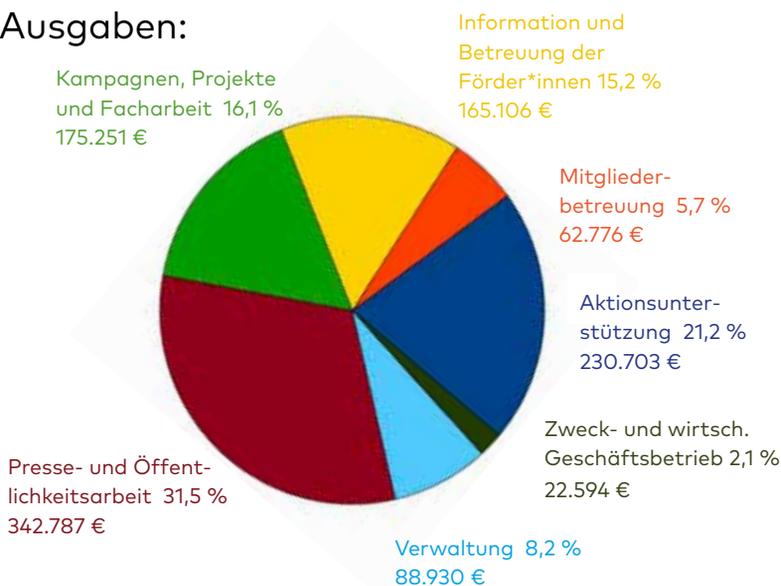
Das neue Jahr begann mit einem eindrucksvollen Kletterprotest an der Rügenbrücke. Weit sichtbar entrollten sie dort sichtbar das 25 Meter lange Banner mit der Aufschrift: „Energiewende statt LNG und Gasimporte!“ Die Aktiven forderten den Baustopp des Flüssiggas-Terminals auf der Ferieninsel Rügen. **Statt weiter auf klimaschädliche Energien zu setzen, müsse in eine effiziente sozial- und klimagerechte Energieversorgung auf Basis von erneuerbaren Energien investiert werden.**

Ab dem Frühjahr starteten gleich zwei Kampagnen: Eine richtete sich gegen die Pläne von Porsche, einen Steineichenwald in Italien für eine Teststrecke zu vernichten. Die zweite lief unter dem Motto „Soja grillt Zukunft“ und prangerte die massive globale Entwaldung sowie Menschenrechtsverletzungen beim Anbau von Sojabohnen für die industrielle Tierhaltung an. Auch die Floßtour 2024 thematisierte die Folgen des Billig-Fleischkonsums auf die Tropenwälder. **Während der Floßtour statteten wir verschiedenen Futtermittelherstellern Protestbesuche ab.** Beide Kampagnen unterstützten Sie mit Ihren Spenden

Einnahmen:



Ausgaben:



Die beiden Grafiken zeigen, woher die Einnahmen von ROBIN WOOD stammen und für welche Bereiche sie verwendet werden. Klar ist: Spenden unserer Förder*innen sind essentiell, um die Arbeit des Vereins zu leisten.

und mit Ihren Unterschriften. Denn Petitionen sind ein sehr gutes Mittel, meinungsstark und eindringlich auf politische Entscheidungsträger*innen einzuwirken. **Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!**

In der Weihnachtszeit hieß es wieder: Oh, Tannenbaum, wie grün bist du? **ROBIN WOOD stellt seit Jahren kostenfrei eine Liste der Verkaufsstellen von ökologisch erzeugten Weihnachtsbäumen zur Verfügung.** Erstmals ist die Suche nun über eine digitale bundesweite Karte möglich. Mit wenigen Klicks können alle Interessierten einfach und schnell nach einer Verkaufsstelle in ihrer Nähe suchen. Ergänzt wird die Karte mit unabhängigen Tipps zum Baum-Einkauf und durch eine Kurzinformation zu den Siegeln. Auch das haben Sie dank Ihrer Spende möglich gemacht.

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk war die **Absage an die Holzverfeuerung im Heizkraftwerk Tiefstack.** Dieser große Erfolg ist ein wichtiger Schritt hin zu einer klimafreundlichen Wärmewende in Hamburg! Dafür haben wir mehr als vier Jahre gemeinsam mit Ihnen und vielen Umweltbewegten gestritten. Danke, dass Sie uns unterstützen.

Für 2025 haben wir uns viel vorgenommen. Der Schutz und Erhalt der Wälder, eine sozial gerechtere Mobilität und der wirksame Klimaschutz bleiben der Kern unseres gemeinsamen Tuns. **Wir danken unseren Aktivist*innen und Förder*innen, diese Welt ein kleines bisschen besser zu machen!** Nur gemeinsam sind wir das, was wir sind – ROBIN WOOD!

Einnahmen:

Geringere Spendeneinnahmen bei steigenden Kosten ließen unsere Rücklagen auf ca. 370.000 Euro schrumpfen. **Mit insgesamt 836.000 Euro und 83 Prozent haben die Spenden unserer Förder*innen wieder den größten Anteil an unseren Einnahmen gehabt.** Herzlichen Dank für Ihre solidarische Unterstützung! Die Beiträge unserer Mitglieder

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023
	€	€
I. Ideeller Bereich		
ERTRÄGE		
Mitgliedsbeiträge	52.946	53.833
Einzelspenden	483.956	548.922
Dauerspenden	313.899	326.584
zweckgebundene Spenden	37.741	26.566
Bußgelder	4.400	1.050
sonst. Zuschüsse	58.300	32.000
Vermächtnisse und sonst. Erträge	52.017	250
Gesamterträge	1.003.259	989.205
AUFWENDUNGEN		
Öffentlichkeitsarbeit, Layout, Druck, Aktionsmaterial	150.707	131.527
Reisekosten	35.298	25.778
Versand, EDV, Kommunikation, Büromaterial	63.840	36.310
Zuwendungen an Dritte/Kooperationen	25.319	24.257
Personal, Honorare, Aufwandsentsch.	726.578	713.040
Fortbildungen, Fachliteratur	7.143	6.070
Abschreibungen	2.381	1.293
Raumkosten	41.197	43.646
Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen, Reparaturen, Sonstiges	27.832	20.885
Gesamtaufwendungen	1.080.294	1.002.807
II. Zweckbetrieb		
ERTRÄGE		
Umsatzerlöse	4.003	2.609
Magazin: Abo und Verkauf	2.451	2.537
Gesamterträge	6.454	5.147
AUFWENDUNGEN		
Magazin: Vertriebskosten	18.679	16.457
Gesamtaufwendungen	18.679	16.457
III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
ERTRÄGE		
Waren- und Bücherverkauf 7%	198	305
Warenverkauf 19%	558	775
Provisionen	4.660	5.614
Sonstige Erträge	145	973
Gesamterträge	5.562	7.667
AUFWENDUNGEN		
Waren – und Büchereinkauf 7%	3.345	557
Wareneinkauf 19%	570	2.349
Gesamtaufwendungen	3.915	2.906
IV. Vermögensverwaltung		
ERTRÄGE		
Gewinnbeteiligungen und Zinserträge	6.759	2.174
Gesamterträge	6.759	2.174
AUFWENDUNGEN		
Nebenkosten des Geldverkehrs	5.260	4.462
Gesamtaufwendungen	5.260	4.462
V. Vereinsergebnis	-86.114	-22.439

blieben 2024 nahezu konstant und machten 5,3 Prozent unserer Gesamteinnahmen aus, knapp 53.000 €. Gut neun Prozent unserer Einnahmen verdanken wir dem Erhalt von Zuschüssen für unsere Arbeit. **Diese Zuschüsse beliefen sich auf fast 60.000 €.** Ein deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Ausgaben:

2024 erhoben wir unsere Stimme gegen die Zerstörung von Umwelt und Natur. Die Kosten für **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** machten den größten Teil unserer Ausgaben aus (31 Prozent).

Die vielen zielgerichteten **Aktionen** standen im Mittelpunkt unserer Arbeit: Für die Planung, sichere Durchführung, Nachbereitung und für ein besseres Onboarding neuer Aktiver gaben wir über 20 Prozent unserer Mittel aus. Grundlage für unsere Aktionen ist die Recherchearbeit unserer Fachreferent*innen zu den Bereichen Wald, Tropenwald, Energie und Mobilität. Was wir alles bewegen konnten, haben Sie auf den vorherigen Seiten gelesen. Knapp 16 Prozent der Gelder verwendeten wir für **Kampagnen, Projekte und Facharbeit**.

Ohne unsere Förder*innen ginge nichts. Deswegen informieren wir Sie regelmäßig über unser Tun und versuchten, auch 2024 den Kreis unserer Unterstützer*innen zu erweitern, um in Zukunft unsere wertvolle Arbeit für den Schutz von Umwelt und Natur in gleichem Maße aufrecht erhalten zu können. Knapp 15 Prozent wendeten wir für **die Information und Betreuung der Förder*innen** auf.

Die **Mitglieder** von ROBIN WOOD werden bei ihrer eigenständigen Arbeit durch die Geschäftsstelle unterstützt. Sechs Prozent unserer Ausgaben entfielen auf die Mitgliederbetreuung. Flyer für den Info-Stand, Banner und T-Shirts für die nächste Demo – all das gibt es bei uns. Für den **Zweck- und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** haben wir zwei Prozent ausgegeben. Auf die notwendige **Verwaltung** entfielen acht Prozent unserer Kosten.

2024 verzeichneten wir einen Verlust von 86.000 €. Wir werden alles daran setzen, künftig noch mehr Menschen für unseren gemeinsamen Kampf für eine intakte Umwelt und ein solidarisches Klima zu gewinnen. **Wir danken Ihnen, unseren Spender*innen, ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!**

Bilanz

AKTIVA		31.12.2024	31.12.2023
A.	ANLAGEVERMÖGEN	20.596,60 €	11.497,60 €
I.	Sachanlagen	9.391,00 €	292,00 €
II.	Finanzanlagen	11.205,60 €	11.205,60 €
B.	UMLAUFVERMÖGEN	380.475,90 €	472.611,04 €
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.021,35 €	3.671,84 €
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	373.454,55 €	468.939,20 €
Bilanzsumme		401.072,50 €	484.108,64 €
PASSIVA		31.12.2024	31.12.2023
A.	EIGENKAPITAL	390.480,44 €	476.327,38 €
I.	Variables Kapital	476.594,08 €	498.766,20 €
II.	Vereinsergebnis	-86.113,64 €	-22.438,82 €
B.	B. VERBINDLICHKEITEN	10.592,06 €	7.781,26 €
I.	Vb gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.592,06 €	7.781,26 €
Bilanzsumme		401.072,50 €	484.108,64 €



Foto: Mirko Boll

Gewinn für die Wälder! Hamburgs Kohlekraftwerk Tiefstack wird nicht auf Holz umgerüstet

ROBIN WOOD

Bundesgeschäftsstelle
Bremer Straße 3
21073 Hamburg

Tel.: 040 380892-0
Fax: 040 380892-14
info@robinwood.de
www.robinwood.de

Spendenkonto: Sozialbank
Hannover, IBAN:
DE93 3702 0500 0008 4555 00
BIC: BFS WDE 33 XXX